

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



MORGENLIED

Vielstimmig durch die Lüft' es streift,
es zwitschert, flötet, jauchzt und pfeift,
aufklingt ihr jubelnd Morgenlied,
hebt zu IHM auf uns das Gemüt.

Wer früh erwacht, dabeizusein,
des' Herz stimm ins Konzert mit ein
zu GOTTES Ehr und unser Freud,
ER hat ja keine Müh gescheut.

ER will, dass wir ergriffen sei'n
von Seiner Lieb und benedein,
denn eine ganze Ewigkeit
besingen wir Sein Seligkeit.

Schneller als die Weltbevölkerung

Nach dem **Päpstlichen Jahrbuch 2013** steigt die Zahl der Katholiken schneller als die Weltbevölkerung. Besonders beeindruckend ist der Katholikenzuwachs in Afrika mit 4,3%, während die Bevölkerung nur um 2,3% wächst. Auch in Asien wuchs die Zahl der Katholiken um 2% schneller als die Gesamtbevölkerung.

Fast die Hälfte aller Katholiken lebt in Amerika, in Europa 23,5%. Hier nimmt die Zahl der Katholiken ab bzw stagniert.

Islam gefährlich

Nach dem jüngsten Religionsmonitor der Bertelsmann-Stiftung sehen 51% der West- und 57% der Ostdeutschen im Islam eine Bedrohung.

„Mein Kampf“

70 Jahre nach dem Tod eines Autors endet europaweit die urheberrechtliche Schutzfrist. D.h. seine Werke können von jedem nachgedruckt und verbreitet werden. Das gilt heute für Adolf Hitlers „Mein Kampf“. Inhaber der Urheber- und Verlagsrechte ist der Freistaat Bayern, der es bisher verstand, Nachdrucke des Buches im In- und Ausland zu verhindern.

Kreuz im Gerichtssaal

Beim Prozess gegen die Organisation „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) forderte der türkische Parlamentsabgeordnete **Mahmut Tanal** die Entfernung des Kreuzes aus dem Gerichtssaal, weil es „ein Zeichen der Bedrohung“ für Nichtchristen sei und eine „Verletzung des laizistischen Rechtsstaates“.

Aufruf zum Widerstand

Millionen Steuergelder wandern über die EU in Aktivitäten, die der Ermordung von Embryonen dienen – und zwar über die Forschung, Entwicklungshilfe und öffentliche Gesundheit.

Das soll sich ändern: Eine Million Unterschriften braucht die **Europäische Bürgerinitiative „One of Us“** (Einer von uns), um einen Rechtsvorschlag vorzulegen, der diese Tätigkeiten verhindert. Jeder EU-Bürger ab 18 Jahre kann unterschreiben – entweder im Internet unter www.1-von-uns.de oder auf Listen, die heruntergeladen werden können.

Deutschland ist erneuerbar!

Unter dem Motto „Deutschland ist erneuerbar“ hat Ende April die Bundesdelegierten-Konferenz der Grünen das Programm zur Bundestagswahl beschlossen: „Zeit für einen grünen Wandel“.

Selbstüberzogen und wahrheitswidrig erklärt die Spitzenkandidatin **Katrin Göring-Eckardt**: „Wir sind die Lobby des wirklichen Lebens da draußen. Wir sind die Lobby der Kinder und der Armen... Wir wissen, wie es um Deutschland steht und wir wollen es verändern. Wir wollen es besser machen!“

Lobby für die Kinder? Noch in den achtziger Jahren gab es bei den Grünen einen Ausschuss „Schwule, Päderasten und Transsexuelle (Schwup)“. Und jüngst hat die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen einen Gesetzentwurf vorgelegt, wonach „Homoheilungsangebote von religiösen Fundamentalisten“ an Minderjährigen verboten werden sollen. Ein Irrwitz: Abgesehen davon, dass Pubertierende in ihrer normalen Entwicklung die homo-erotische Entwicklungsphase durchlaufen, sind Kinder ab dem 14. Lebensjahr religionsmündig, d.h. sie dürfen ihr religiöses Bekenntnis selber wählen und damit zugleich, ob sie Homosexualität als schwere Sünde gegen GOTT ablehnen und von einer ungeordneten homosexuellen Neigung im Jugendalter befreit werden möchten.

Unter dem Vorsitz von Katrin Göring-Eckardt als Präses der Evangelischen Kirche wurde das neue Pfarrdienstrecht von der EKD-Synode im November 2010 beschlossen. Dieses duldet nicht nur Pfarrer in Homopartnerschaften, ja läßt darüber hinaus auch die Polygamie zu. In der Erklärung zum Pfarrdienstrecht heißt es: „Der Begriff 'familiäres Zusammenleben' ist bewußt weit gewählt. Er umfaßt jede Form des rechtsverbindlich geordneten Zusammenlebens von mindestens zwei Menschen“.

Lobby des wirklichen Lebens? „Frauen müssen über ihre Schwangerschaften frei und ohne Kriminalisierung entscheiden können“ - mit dieser Begründung fördern die Grünen die Ermordung noch nicht geborener Menschen durch chirurgische und medikamentöse Abtreibung - wie durch die „Pille danach“. Unter einer „Vielfalt des Lebens“ verstehen sie „geschlechtergerechte Politik, die den Lebenslagen von

Frauen, Männern sowie Trans- und Intersexuellen Rechnung tragen.“ Hinter den Forderungen von Gleichberechtigung, Chancengleichheit und dem Gleichheitsprinzip verbirgt sich das Ziel: „Gender-Mainstream“, die irre und törichte Ideologie gegen die Natur des Menschen. Gender-Mainstream behauptet, Mann und Frau seien völlig gleich und würden nur durch die Erziehung zu unterschiedlichen Wesen gemacht. Jeder müsse die Freiheit haben, sein Geschlecht und seine sexuelle Ausrichtung selber zu wählen. Daraus folgen die Grünen-Forderungen nach völliger Gleichberechtigung homosexueller Partnerschaften mit der Ehe, die Adoption von Kindern durch homosexuelle Paare, die künstliche Befruchtung von Lesben, ja sogar die Geschwisterehe.

Lobby für Kinder? Zu den wichtigsten Zielen der Grünen gehört der Ausbau von staatlichen Krippenplätzen. Auf dem Parteitag der Grünen wiederholte **Jürgen Trittin** die Forderung, mit den Mehreinnahmen, die durch das Abschmelzen von Ehegattensplittings entstehen, Kitas und Ganztagschulen zu finanzieren. Das Betreuungsgeld diffamierte er erneut als „Herdprämie“.

Das also verstehen die Grünen unter „Erneuerung Deutschlands“ und dem „grünen Wandel“: Den stolzen Menschen, der gegen GOTT antritt und gegen die christlichen Werte - ein Deutschland ohne GOTT!

Getragen wird das Programm der Grünen zuerst von **Cem Özdemir**, seit 2009 Bundesvorsitzender der Grünen, der als Sohn türkischer Gastarbeiter 1965 in Deutschland geboren und seit 1983 deutscher Staatsbürger ist. Özdemir bezeichnet sich selbst als „bekenndenden Muslim“ und ließ seinen Mitarbeiter Leon Schwettler in einem Brief vom 3.12.2010 schreiben: „Ich denke, dass die Christlich-abendländische Kultur als solche nicht existiert. Vielmehr wird sie konstruiert, um andere Gruppen von ihr auszuschließen. Die Religion des Islam ist sehr wohl mit dem Grundgesetz vereinbar...“. Bereits 1998 verkündete Özdemir den Teilnehmern des Grünen-Parteitages in Bonn: „Der deutsche Nachwuchs heißt jetzt Mustafa und Ali“ - und alle Grünen klatschten mit stehenden Ovationen.

Am 20.2.2008 erreichte Özdemir als Europa-Parlamentarier eine Entscheidung, welche „die Schlüsselrolle der Türkei als EU-Beitrittskandidat in Zentralasien betont und den Rat und die EU-Kommission auffordert, die historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen der Türkei zu bestimmten Ländern in der Region so gut wie möglich zu nutzen und diesen EU-Beitrittskandidaten in die Entwicklung und Umsetzung der Strategie umfassend einzusetzen“ (§ 38).

NEIN zum EU-Beitritt der Türkei sagt dagegen die CHRISTLICHE MITTE, deren Programm „für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ wahrhaft für das Leben, für die Kinder, für die Familie eintritt. *Adelgunde Mertensacker*

Freimaurer ohne Maske

„Die Freimaurerei würde ohne Esoterik nicht existieren, sie ist eine Form von Esoterik“. Das sagte der ehemalige Freimaurer und Meister vom Stuhl Maurice Caillet in einem Interview mit dem Internet-Radio Culturacattolica.it. Weiter erklärt er:

„Ihre Rituale haben alle mit Magie zu tun, mit der Beschwörung obskurer Kräfte, von der Initiation angefangen... Damals fragte ich mich manchmal, ob der Teufel in der Freimaurerei gegenwärtig ist. Ja, er ist es. Ich selbst habe im Augenblick, als ich aussteigen wollte, diese Gegenwart gespürt.“

Caillet änderte sein Leben radikal, nachdem er in Lourdes eine Heilige Messe besucht hatte.

Auf die Frage, „welchen Dingen die Freimaurerei am meisten Aufmerksamkeit schenkt“, antwortet er:

„Die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Vor allem zu den Themen, die die Freimaurerei auf politischer Ebene voranträgt und die sie für wichtig für ihre Pläne hält. Die Abtreibung: damals, als das Gesetz diskutiert wurde, wurde enormer Druck auf die Medien ausgeübt, um die Meinung der Massen zu lenken, aber noch mehr Druck wurde auf die Politiker der Rechten ausgeübt, die sich 1974 dann tatsächlich nicht mit Entschiedenheit wider-

setzten, so dass das Gesetz ohne Probleme durchging.

Heute sind die Themen: Homoehe, Relativismus, Hedonismus, Verhütungsmittel, Scheidung, die Ablehnung des Leidens. Der Mensch muss frei sein, sich dem Genuss hinzugeben. Das ist die Besserung der Menschheit, auf die die Freimaurerei abzielt.“

Weiter stellt Caillet fest: „Der Großteil derer, die in die Freimaurerei eintreten, hat nicht die geringste Vorstellung davon, was sie wirklich ist. Sie wissen einfach nicht, in was sie sich hineinstürzen ...

Ich hatte es bis zum 18. Grad geschafft. Von den Hochgraden weiß ich, dass vom 30. Grad verlangt wird, die Tiara der Päpste mit den Füßen zu treten. Der Papst ist der Feind Nummer Eins... Die katholische Kirche ist universal, hat einen Papst, der die Integrität des Glaubens verteidigt. Eines Glaubens, der sich 'der Welt widersetzt.' Die Katholische Kirche ist der Feind der Freimaurerei ...“

Krieg im Internet

Taglich werden durchschnittlich 150 gezielte Internet-Angriffe auf Unternehmen und Institutionen beobachtet. Alle paar Wochen werden neue Superwürmer entdeckt:

Der Wurm „Red October“ z.B. spähte über Jahre geheime Daten auf den Servern russischer und asiatischer Regierungen, Forschungseinrichtungen und Militärs aus.

Das Redaktionssystem der „New York Times“ wurde gehackt, zehntausende Computer der staatlichen Ölgesellschaft in Saudi-Arabien fielen aus.

Im Jahr 2007 brach das Internet in Estland zusammen, so dass Banken, Regierungsbehörden und Medien tagelang nicht erreichbar waren.

Die Superwürmer setzen ein hoch-

spezialisiertes Team von Informatikern voraus und sind so teuer, dass sie sich nur Regierungen, Militär und Geheimdienste leisten können: Bei den Spionage-Würmern „Red October“, „Stuxnet“ und „Flame“ konnte nachgewiesen werden, dass die Auftraggeber China, die USA und Israel waren.

In den USA sollen die „Netzsoldaten“ von zur Zeit 900 auf 5000 aufgestockt werden - unterstützt von Präsident Obama, der im Jahr 2012 einen Erlass unterzeichnete, der dem amerikanischen Militär Angriff auf fremde Computer erlaubt.

Schrumpfgesellschaft

Seit 1972 gibt es in Deutschland mehr Sterbefälle als Geburten. Nach Japan hat die Bundesrepublik die zweitälteste Bevölkerung der Welt.

Was können wir tun? Das Vergreisungsproblem mit Förderung der Zuwanderung lösen?

Nach Berechnungen der Vereinten Nationen wären 190 Millionen Einwanderer nötig, um bis zum Jahr 2050 dem Alterungsproblem entgegenzuwirken.

In den letzten Jahren wanderten rund 300.000 Zuwanderer pro Jahr in Deutschland ein. Die Zahl ausländischer Ärzte z. B. hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Laut Bundesärztekammer waren im Jahr 2002 16.160 gemeldet, im Jahr 2012 waren es bereits 32.548. Ein schwerwiegendes Problem sind ihre mangelnden Deutschkenntnisse. Immer häufiger erfährt die Öffentlichkeit von Behandlungsfehlern, weil Arzt und Patient einander nicht verstehen.

Andere Probleme ergeben sich daraus, dass Migranten höhere Geburtenraten haben und heute schon in immer mehr Städten Migranten die Mehrheit ausmachen bei den unter 40jährigen. Zuwanderung ist keine Lösung!

Dagegen befürwortet die CHRISTLICHE MITTE familienfördernde Maßnahmen, die Anerkennung der Leistungen von Eltern und Familien, vor allem aber den uneingeschränkten Schutz noch nicht geborener Menschen durch Verbot der Abtreibung als kriminelle Tat - was bedeuten würde, dass 1000 Kinder pro Tag mehr geboren würden.



Wunder am Grab JESU

Auch in diesem Jahr versammelten sich wieder Zehntausende Christen aus aller Welt, hochrangige Regierungsdelegationen aus Russland, Griechenland und anderen orthodoxen Staaten in der Grabeskirche JESU CHRISTI, Jerusalem, zur Orthodoxen Karsamstagsliturgie am 4. Mai 2013. Und auch in diesem Jahr geschah das Feuerwunder, das vom griechisch-orthodoxen Patriarchen von Jerusalem, Diodoros I., so beschrieben wurde:



Grabkammer mit der Grabbank

„Vor dem Grab spreche ich mehrere Gebete, und dann warte ich. Manchmal kann es ein paar Minuten dauern, aber meistens ereignet sich das Wunder sofort: Von genau dem Stein, auf dem JESUS lag, geht ein undefinierbares Licht aus. Seine Grundfarbe ist blau, aber es hat viele Nuancen, vor allem rötliche. Mit menschlichen Worten lässt es sich nicht beschreiben!“ Das

Licht sei von ganz anderer Beschaffenheit als gewöhnliches Licht. Es erhebe sich dann aus dem Stein, „sammelt sich in einer Säule und ändert seine Beschaffenheit so, dass ich daran meine Kerzen entzünden kann“ (Flensburger Tageblatt).

Auch in diesem Jahr hatten israelische Regierungsbeamte zuvor die Grabkammer auf ein verstecktes Feuer abgesehen. Auch in diesem Jahr betrat der heutige Patriarch von Jerusalem mit zwei nicht brennenden Kerzen die Grabkammer und kam mit ihnen – brennend – zurück. Das Licht wurde wie immer zuerst dem armenischen, dann dem koptischen Patriarchen überreicht und dann den Gläubigen. In viele Länder wurde die Feier über das Fernsehen live übertragen und das „heilige Feuer“ per Flugzeug in viele Hauptstädte orthodoxer Länder gebracht.

Außer dem Zeugnis der Patriarchen beschreiben viele Pilger seit dem 4. Jahrhundert das bläulich-rötliche Licht, das sie auch außerhalb des Grabes gesehen haben, und wie es auch einige Kerzen von Gläubigen entzündet hat.



Fast ein jedes Herze lacht, wenn es eine Erbschaft macht, GOTT selbst hat, uns stark zu lieben, einen Erbschaftsbrief geschrieben.

Doch des Höchsten Testament manch Empfänger kaum erkennt, weiß den Wert nur schwer zu schätzen, sucht nach leichterem Ergötzen.

GOTTES Wort ist wie ein Schwert, es zerteilt, ob etwas wert, leicht ER aus dem Sattel hebt den, der nicht aus CHRISTUS lebt.

Durch die Kirche ward erwählt, welches Buch zur Bibel zählt, und weil JESUS in ihr lebt, ER Sein Wort ins Licht erhebt.

Gewalt in Israel

Am 4. Mai 13 hatte die israelische Polizei drei ägyptische Diplomaten aus der Osterfeier in der Jerusalemer Grabeskirche mit Gewalt vertrieben. In einer gemeinsamen Stellungnahme verurteilen die Leiter aller Jerusalemer Kirchen das Vorgehen der Polizei in diesen und anderen Fällen: „Es ist nicht hinnehmbar, dass unser Klerus und Volk unter dem Vorwand von Sicherheit und Ordnung wahllos und brutal geschlagen und am Zutritt zu ihren Kirchen, Klöstern und Konventen gehindert werden.“

Kirchen verboten

In Saudi-Arabien leben nach Schätzungen 1,5 Millionen Christen – fast ausnahmslos sind es Gastarbeiter. In seiner Ansprache vor Europa-Abgeordneten in Brüssel betonte der saudische Justizminister **Al-Issa** Mitte April 13, dass weiterhin in Saudi-Arabien christliche Gebetsstätten unter Strafe verboten sind, da sein Land „Wiege der heiligen Stätten des Islam“ sei. Ausserdem sind die Einfuhr von Bibeln und das Tragen christlicher Symbole verboten.

Widerstand erfolgreich

Zwei schottische Hebammen der Klinik Glasgow hatten sich geweigert, bei Abtreibungen mitzuwirken – und klagten gegen ihren Arbeitgeber, der sie dazu zwingen wollte. Sie hatten Erfolg: Das Gericht von Edinburgh urteilte, dass ihr Recht, eine Mitwirkung zu verweigern, aus Gewissensgründen zu respektieren sei. Dieses Recht beziehe sich auf den kompletten Behandlungsprozess und nicht nur auf die Abtreibung selbst.

Linke Pleitegeier

Brandenburgs Finanzminister **Markov** (Linkspartei) legte 260 Mio Euro, den Pensionsfonds des Landes, zu 98% im Ausland an. Auch das z.Zt. grün regierte Baden-Württemberg riskiert 50 Mio Euro in pleiten Staaten. Nordrhein-Westfalen (Rotgrün) kaufte gleich für 220 Mio Euro griechische Staatsanleihen, bezahlt aus seinem Pensionsfonds für Landesbeamte.

Wer ist gloria.TV?

Das Internetportal „www.gloria.tv“ ist ein katholischer Internet-Sender, der in 21 Sprachen Videos, Audios und Texte hochlädt und 6 Redaktionen besitzt.

Regelmäßig sendet gloria.tv Predigten von **Pfr. Winfried Pietrek**, die Sie unter dem Suchwort Pietrek finden, und Vorträge von **Adelgunde Mertensacker**, die unter dem Suchwort Mertensacker zu finden sind.

Wenn Sie unter den Videos bzw. Audios die „Anzahl“ der Zuhörer anklicken, erfahren Sie, welche Länder zugeschaltet sind. Das sind bis zu 80.

Offener Brief an einen Homosexuellen

Wenn du den Schuldigen nicht warnst ...

Lieber Karl!

Diesen Brief sollte und wollte ich schon lange schreiben, habe es aber immer wieder hinausgeschoben.

Aber durch Schweigen will ich mich nicht mitschuldig machen. Denn in der Heiligen Schrift steht die Mahnung: „Wenn Ich zu einem, der sich schuldig gemacht hat, sage: ‘Du musst sterben!’ und du ihn nicht warnst und nicht redest, um den Schuldigen von seinem schuldhaften Weg abzubringen, damit er am Leben bleibt, dann wird der Schuldige seiner Sünden wegen sterben; von dir aber fordere ich Rechenschaft für sein Blut. Wenn du aber den Schuldigen warnst und er sich von seiner Schuld und seinem schuldhaften Weg nicht abwendet, dann wird er wegen seiner Sünden sterben; du aber hast dein Leben gerettet“ (Ezechiel 3,18f).

Es wäre darum schlimm für Dich und mich, wenn wir diese Warnung nicht beherzigen würden. Auch wenn es der Schwulen-Lobby inzwischen gelungen ist, die öffentliche Meinung auf ihre Seite zu ziehen und alle Welt glauben zu machen, das wäre die normalste Sache, dass einer eben homosexuell lebt. Das ändert nichts daran, dass diese Lebensweise gegen die Natur und gegen GOTTES Gebot verstößt. Die Heilige Schrift - Altes Testament wie Neues Testament - bezeugen das an mehreren Stellen...

Natürlich gibt es heute Leute - auch Theologen und Geistliche - die so tun, als ob das mit dem christlichen Glauben und der Moral vereinbar wäre. Sie verleugnen die gottgegebene Lebensordnung.

Der Mensch kann aber die Naturordnung und das gottgegebene Sittengesetz nicht preisgeben, ohne die verheerenden Folgen über kurz oder lang tragen zu müssen.

Es geht mir in diesem Brief nicht nur um Dein diesseitiges Leben, sondern um Dein jenseitiges Schicksal, Dein ewiges Heil. Bewusster oder willentlicher Verstoß gegen GOTTES Lebensordnung oder Gebote, ist Sünde – und führt in der Konsequenz zu dem, was die Bibel den „Zweiten Tod“ nennt (Offb 21,8): Das ist der unwiderrufliche Ausschluss von der beseligenden Schau GOTTES - vom ewigen Leben bei GOTT.

Nicht um Dich zu verurteilen, schreibe ich diesen Brief, sondern um Dich auf die Konsequenzen eines Lebens gegen die Gebote GOTTES hinzuweisen, die nicht selten schon im diesseitigen Desaster zutage treten.

Auch für Dich ist Homosexualität kein unabwendbares Schicksal, sondern es besteht die Möglichkeit der Umkehr, wenn Du willst. Ich bete täglich für Dich!

Pfr. Guido Becker

„Die Warnung“ untersucht

„Ich habe bis jetzt an einigen internationalen theologischen Untersuchungskommissionen für die entsprechenden kirchlichen Autoritäten mitgewirkt und folge hier in kurzer und bündiger Form derselben Methode von Analysen und Gutachten, welche Standard für eine offizielle Untersuchung sind.“

Das schreibt **Mark Miravalle**, Prof. für Theologie und Mariologie, zu den „Privatoffenbarungen“ von **Maria Divine Mercy**, die als „Warnung“ vor allem über das Internet verbreitet werden. Prof. Miravalle stellt fest:

„Leider enthalten die Botschaften von Maria Divine Mercy sowie die Handlungen der angeblichen Seherin viele schwere theologische, historische und faktische Irrtümer und zwar durchgehend in den über 650 angeblichen Botschaften. Es sind Irrtümer, die der doktrinären Lehre der katholischen Kirche, der mystischen Tradition in Bezug auf eine echte katholische Privatrevelation widersprechen. Es gibt auch Widersprüche in Bezug auf selbstgemachte Voraussagen und hinsichtlich der typischen geistlichen Früchte von Friede, Liebe und Freu-

de, die mit einer wahren himmlischen Botschaft einhergehen. Hier im Folgenden nur einige Beispiele dieser weitreichenden und ersten Fehler:

1. Die Behauptung, dass Papst Benedikt XVI. der letzte wahre Papst auf Erden war und der nächste Papst der ‘falsche Prophet’ sein wird... Diese Botschaft widerspricht direkt der katholischen Lehre, was die Rechtmäßigkeit eines gültig gewählten Papstes betrifft. Die Botschaft hält es für möglich, dass ein ‘Antipapst’ von einem gültigen Konklave kommen kann: das ist eine falsche oder häretische Position...“ Es folgt die Untersuchung von 6 weiteren falschen Botschaften.

Der vollständige 4-Seiten-Text ist zu finden unter www.kath.net/news/41269/print/yes

Meine steile Zahn-Karriere

Als ich 6 Monate war, tauchte mein 1. Milchzahn auf, ein Schneidezahn. Meine Mama fing an, mir den Zahn zu bürsten. Es war nötig, und ich gewöhnte mich daran.

Vom 1. Geburtstag an durfte ich aus der Tasse trinken – denn Dauernuckeln greift den Zahnschmelz an.



Peter Paul Rubens (1577-1640): Kopf eines Kindes

Vom 2. bis 4. Lebensjahr brachen meine Eck- und Backenzähne

durch, bis mein Milchgebiss auf 20 Beißer angewachsen war, alle besonders anfällig für Karies, den Angriff auf den Zahnschmelz. Deshalb war der Vormittag stets „zuckerfrei“. Und ab 3 Jahren ging es zweimal jährlich zum Zahnarzt.

Zwischen meinem 5. bis 7. Jahr kamen bleibende Backenzähne. Dann wuchsen „erwachsene“ Schneidezähne nach.

Als ich 8 war, brachen die hinteren Backenzähne durch. Ich war schon 11 oder 14, als mein Mundwerk mit 28 Zähnen vollständig war. Erst nach meinem 16. Geburtstag tauchten die Weisheitszähne auf. Ist es Ihnen nicht ähnlich ergangen, auch wenn Sie es für Ihr Kind oder Enkelkind längst vergessen haben?

Grüne nicht mehr grün

Eine schwangere Frau bedarf besonderen Schutzes. Sie ist hormonell in der Umstellung.

Schon manche Mutter hat bedauert, dass sie sich während ihrer Schwangerschaft erpressen ließ: Zur Abtreibung! Zur Ermordung ihres Kindes.

Die Erpressung von Schwangeren verstärken jetzt die Grünen zusätzlich: Sie verlangen in ihrem Wahlprogramm, die tödliche „Pille danach“ ohne Rezept abzugeben, so dass die überforderte Schwangere jederzeit einsam die verhängnisvolle Entscheidung treffen kann: Ich töte mein winziges Kind.

Denn die befruchtete Eizelle ist „die kleinste Erscheinungsform des Menschen“. So **Prof. Dr. Erich Blechschmidt**, Begründer des Humanembryologischen Instituts der Universität Göttingen. Und: „Der Mensch wird nicht Mensch, sondern ist Mensch von Anfang an.“ Zu dieser wissenschaftlichen Wahrheit schweigen die Grünen.

Statt dessen wälzen sie die ganze Verantwortung für das Kind und damit auch für das Lebensglück der Mutter auf diese ab, die sich „in anderen Umständen“ befindet. Die Schöpfung, die eine wahrhaft grüne Partei besonders achten müsste, ist so eingerichtet, dass für jeden Nachkommen zwei Verantwortliche eingesetzt sind. Wer das missachtet, verliert den Anspruch, „grün“ zu sein, also besonders naturnah. Zugleich würden die Väter – durch die rezeptfreie Pille – ihrer Verantwortung völlig enthoben und müssen sie zwangsweise den überforderten Schwangeren überlassen.

Fast einstimmig haben die Grünen das bei ihrer Bundes-Delegierten-

versammlung beschlossen und damit gewaltsam in die Schöpfungsordnung eingegriffen, wie das schon mit jeder Ermordung jedes einzelnen von tausend Kleinstkindern in Deutschland an jedem Werktag geschieht. Jedesmal werden die Frauen, die „gesegneten Leibes“ sind, missbraucht, auch wenn manche das noch vor dem Absauggerät nicht zugeben oder noch nicht einsehen.

Das Vorgehen gegen die menschliche Natur verrät zugleich das Menschenbild der grünen Funktionäre: Der Mensch wird als Einzelgänger behandelt und nicht zutiefst in die Gemeinschaft der sich gegenseitig stützenden Familie einbezogen. Deshalb diffamiert Grünen-Spitzenkandidat **Jürgen Trittin** das Betreuungsgeld als „Herdprämie“. Deshalb propagiert seine Partei Steuergesetze, die bis weit in die Mittelschicht hinein die Familien benachteiligen. Umgekehrt sind bereits 30 Millionen Euro bereitgestellt, damit „Homo-Paare“ steuerlich Ehepaaren gleichgestellt werden können – eine Diskriminierung aller freundschaftlich Zusammenlebenden ohne staatsgesetzliche „Verpartnerung“.

Falls ein Kind trotz „Todespille danach“ überlebt oder nur teilweise abgetrieben wurde, muß ein operativer Eingriff erfolgen. Die Bereitschaft dazu muss vorher unterschrieben werden. *Michael Feodor*

Erst Pastor, dann Pastorin

In ihrer „Queeren Resolution 2013“ fordert die „Grüne Jugend“ die Abschaffung „der Kategorien Mann und Frau“:

„Wir verstehen einen Menschen nicht als eine Person, die ihr Leben lang einer Geschlechtsidentität als Mann oder Frau ausgesetzt ist“. Ziel der Grünen Jugend sei es, „die Gesellschaft so zu prägen, dass sich jeder frei entscheiden kann, welche Geschlechtsidentität sie/er einnehmen möchte“.

In der Praxis sieht das dann so aus: Der evangelische Pastor und Polizeiseelsorger **Hans-Gerd Spörkel**

von der Kirchengemeinde Rees-Haldern am Niederrhein, zweimal verheiratet und Vater von 7 Kindern, wollte nach 50 Jahren nun endlich eine Frau sein.

Er unterzog sich einer Hormontherapie, wechselte die Kleider, schminkt sich und steht nun seiner Gemeinde als Pastorin Elke vor.

Die meisten Gemeindeglieder respektieren ihn/sie. Ebenso die Landeskirche.

Niederlage für Atheisten

Mit dem Slogan „Gut ohne Gott“ warb der „Deutsche Humanistentag“ (DHT), Hamburg, im Regionalradio, in Zeitungen und Magazinen. Für die Hamburger U-Bahnen lehnte die „Stroer - deutsche städte medien“ die Werbung ab.

Begründung: „Für die Freigabe müsste Ihre Vorlage leicht abgeändert werden. Könnten Sie auf den Claim GUT OHNE GOTT verzichten? Der zweite Satzteil „Auf den Menschen kommt es an“ könnte ja evtl. auch allein stehen, oder? Ansonsten wären nach unseren Erfahrungen Kundenbeschwerden vorprogrammiert, was wir gern vermeiden möchten. Vielen herzlichen Dank!“

Auch der Hinweis des DHT, dass es in Hamburg rund 60% Konfessionslose gibt, denen nicht abgesprochen werden könne, „gut sein zu wollen“, konnte Stroer nicht überzeugen.

Die Antwort: „Nach nochmaliger Rücksprache mit den Zuständigen müssten wir den Auftrag ... stornieren. Leider habe ich hier keinen anderen Lösungsansatz ...“.

Auch der Antrag des DHT bei der Staatskanzlei wegen eines Zuschusses wurde abgelehnt. Begründung u.a., dass für diese Veranstaltung „im beschlossenen Haushalt für die Jahre 2013 und 2014 keine Mittel veranschlagt

sind“. Den Antrag hatte **Konny G. Neumann**, Vorsitzende der „Stiftung Geistesfreiheit“ – Veranstalter des Humanistentages – gestellt. Sie klagt laut: „Beschweren sich die 60% Konfessionslosen nicht laut genug gegen die ständig steigende Verchristlichung der Politik?“

In einem aktuellen Werbeflyer wirbt der Hamburger Verkehrsverband ganz selbstverständlich für den (evangelischen) Kirchentag. In diesem Zusammenhang scheinen keine Kundenproteste befürchtet zu werden.“.

Auf dem „Humanistentag“ bezeichnete **Michael Schmidt-Salomon**, Sprecher der atheistischen Giordano-Bruno-Stiftung, „Religion als schädlich“ und mockierte sich über das Sakrament der Taufe: „Man gießt einem Kind Wasser über den Kopf, und es wird dadurch Mitglied einer Steuergemeinschaft“.

Der Mensch sei nicht Gottes Geschöpf, sondern eine „erst vor kurzem entstandene und bald wieder aussterbende Affenart“ – eine tragische Figur, weil er wisse, dass sein Dasein nichtig ist.

Aufruf an Bischöfe!

Der Präfekt der Apostolischen Signatur, Kurienkardinal R. L. Burke, hat alle Bischöfe aufgefordert, die Pro-Life-Demonstrationen durch ihre Gegenwart zu unterstützen.

Jeder einzelne Bischof habe die Verantwortung; er solle nicht auf Entscheidungen der Bischofskonferenzen warten, fordert Burke. Auch das Produzieren von Papieren genüge nicht: „Wir verfassen keine Papiere, in denen Bezug auf ein früheres Dokument genommen wird, und lassen es dabei bewenden.“ Die Menschen brauchten Ermutigung durch öffentliche Bekundung der Achtung vor GOTTES Geboten. Das wichtigste gesellschaftliche Thema sei die Abtreibung, und die Prälaten dürften sich nicht weiter vor öffentlichen Demonstrationen drücken: „Viele sehen darin eine Form des politischen Engagements, die sich für einen Kleriker nicht geziemt, aber es geht um das Gemeinwohl. Es gibt kein Schau-laufen für den einen oder anderen Kandidaten“.

Auch die Laien ermutigt Burke: „Die

Laien sollen zu ihren Pfarreien und Diözesen, zu den Priestern und Bischöfen gehen und darauf drängen, dass sie ihre leitende Hirten-sorge in diesem so entscheidenden Punkt wahrnehmen!“ (Interview in www.LifesiteneWS).



Dieses Kunststoff-Modell eines 10-Wochen-Kindes können Sie über die KURIER-Redaktion für 2 € erwerben. Es ist das überzeugendste Argument gegen die Floskel „Mein Bauch gehört mir“.

Kündigung rechtens

Das kircheneigene Arbeitsrecht ist mehrfach von Gerichten überprüft und auch im Bundestag debattiert worden. Es fordert von den Mitarbeitern besondere Loyalitätspflichten.

Unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen kündigte der Mannheimer Caritasverband einen langjährig angestellten Sozialpädagogen, nachdem er aus der Kirche ausgetreten war.

Seine Begründung für diesen Schritt sind u.a. „die Vorgänge um die erzkonservative Piusbruderschaft“.

Zuerst: Der Sozialpädagoge war kein Angestellter der Piusbruderschaft. Und dann: Welche ihrer Forderungen sind „erzkonservativ“? Die Bewahrung der klassischen Römischen Liturgie und des depo-

situm fidei, des katholischen Glaubensgutes? Und dann: Die Kirche ist kein Verein, in den je nach Lust und Laune eingetreten und aus dem ausgetreten werden kann. Die Kirche ist von JESUS CHRISTUS gegründet als Institution, die alle Sakramente verwaltet, die zum ewigen Heil notwendig sind. Die Mitgliedschaft in der Kirche ist heilsnotwendig.

Die Klage des Mannes wurde von zwei Gerichten abgewiesen und die Kündigung als rechtens beurteilt: vom Landesarbeitsgericht Stuttgart und vom Bundesarbeitsgericht.

Aufbau statt Abriss

In einer Zeit, da Kirchen geschlossen und verkauft werden, hat die katholische Propsteigemeinde von Leipzig den Mut, in die Stadtmitte die größte neue Kirche Mitteldeutschlands zu bauen:

Gegenüber dem Rathaus soll die 20 Meter hohe und 15 Millionen Euro teure Kirche entstehen, gefördert von öffentlichen Geldern und privaten Spendern wie Peter Hahne, Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler, Bundestagspräsident Norbert Lammert und anderen Personen des öffentlichen Lebens.

Europaweit soll die Leipziger Kirche das erste Gotteshaus werden, das

nach ökologischen Maßstäben entsteht:

Auf dem Kirchendach „ein Meer von Solarzellen“, eine Zisterne im Kirchturm, Wärme durch Erdsonden usw. – unterstützt von der „Bundesstiftung Umwelt“.

Die Propsteigemeinde Leipzig ist zuversichtlich: Allein in den vergangenen Jahren hat sich ihre Mitgliederzahl verdoppelt.



Algerien umfasst 2 Millionen qkm mehr als das 357.000 qkm große Deutschland, zählt aber nur 35,4 Millionen Einwohner, zu 98% Muslime. Offiziell sind die vier katholischen Bistümer und zur „Protestantischen Kirche“ zusammengefasste Gläubige anerkannt, doch durch ständige Polizei-kontrollen belästigt.

Konvertierte Algerier werden häufig angeklagt und erhalten keinen Reisepass.

Karim Siaghi hatte einem Nachbarn verweigert, Mohammed zu huldigen, und ihm statt dessen eine DVD über das Leben CHRISTI geschenkt. Fünf Jahre Haft mit der Begründung: „Er hat die Anschuldigungen zurückgewiesen, doch schließt sein Glaubens-Abfall eine Schuldvermutung ein.“

Algerier müssen ihren Kindern muslimische Namen geben.

Bitte schreiben Sie (nach einem Gebet) an Staatspräsident Abdel-las Boutefflika über die Algerische Botschaft, Görtschstr. 45, D-13 187 Berlin. Fax 030-48098716. www.algerische-botschaft.de

50 Gratis-KURIERE

Wer Missionare oder Schwestern kennt, finanz-bedrängte Kinderreiche oder sozial Schwache, mache sie bitte auf den KURIER aufmerksam oder teile uns ihre Anschrift mit.

Durch eine Spende können wir zur Zeit 50 KURIER-Lesern ein Jahr lang ein Abonnement schenken. Blinde und Sehschwache erhalten den auf Kassette gelesenen KURIER gleichfalls gratis. Danke für Ihre Mühe!

Was sagen Sie dazu?

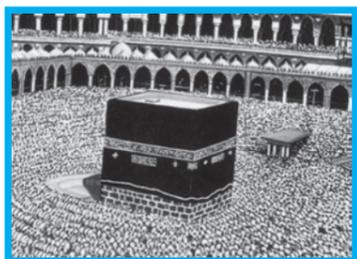
Eske Wollrad, Geschäftsführerin des Verbandes „Evangelische Frauen in Deutschland“, vertrat auf dem Evangelischen Kirchentag die Meinung, Frauen und Männer könnten mehrere Liebesbeziehungen gleichzeitig führen und trotzdem christlich-verantwortlich handeln.

Leidenschaftlich setzt sie sich außerdem ein für Schwule, Lesben, Inter- und Transsexuelle: „Es ist gut, diese anderen Lebensformen zu haben und Zeit, den Raum dafür zu öffnen“.

Der Verband „Evangelische Frauen in Deutschland“ hat 3 Millionen Mitglieder.

Deutsche Familien ärmer

Das Vermögen einer deutschen Familie beträgt durchschnittlich 51.400 €, einer französischen 113.500 €, einer italienischen 163.900 € und einer spanischen 178.300 €. Die Zahl der Eigenheime ist in Deutschland am geringsten.



„Wir sind Ignoranten!“

„In Europa und den USA gibt es eine sehr große Gleichgültigkeit gegenüber dem Islam. Wir sind im wahrsten Sinne des Wortes Ignoranten. Wenn wir den Durchschnittschristen etwas über den Islam fragen, bekommen wir tragische Antworten“. Das erklärte der Mailänder **Kardinal Angelo Scola** in Radio Vatikan. Scola fordert „fundierte Kenntnisse über den Islam“ als Gebot der Stunde.

Diese fundierten Kenntnisse können Sie erwerben, wenn Sie die Islam-Bücher der CM bestellen – alle 9 zum Sonderpreis von nur 20 €.

Krippen gesundheitsschädlich

„Die kindlichen Stresshormon-Pegel in Krippen sind gesundheitsschädlich. Sie bedrohen die hochempfindlichen Nervenzellen des sich entwickelnden Gehirns“.



Das schreibt **Rainer Böhmer**, Kinder- und Jugendarzt und Sachverständiger beim Familienausschuss des Deutschen Bundestages, auf der Internetseite „A.T. Kearney361grad“. Die A. T. Karney GmbH ist eine Unternehmensberatung, die sich auch um Familienfra-

gen kümmert.

Weiter schreibt Böhmer: Diese Stressbelastungen „erklären den eindeutigen Zusammenhang zwischen der Dauer von Krippenbetreuung und aggressivem, hyperaktivem und ängstlich-depressivem Verhalten, der bei großen und sorgfältig konzipierten Studien, zum Beispiel in den USA oder in der Schweiz, gefunden wurde.“

Deutschland leiste sich mit dem vorangetriebenen Krippenausbau „ein teures, überholtes und kindeswohlgefährdendes Betreuungsmodell“.

Die CHRISTLICHE MITTE fordert zum wiederholten Male, das Betreuungsgeld zu erhöhen und Familien mit Kindern zu fördern.

Ab August 2013 erhalten Eltern, die ihre Kinder nicht in Krippen geben, monatlich ein Betreuungsgeld von 100 € und ab 2014 150 €.

Gärtner unter Kontrolle

Werden unsere Kinder in Zukunft noch von jedem Obstbaum Früchte ernten können?

Bereits im Jahr 2012 entschied der Europäische Gerichtshof, dass Landwirte nur noch von der EU zugelassenes Saatgut verkaufen dürfen.

Verboten sind damit alte und seltene Saatgutsorten, die in Tauschwirtschaft gezüchtet und gehandelt wurden. Jetzt soll der Anbau von Obst und Gemüse auch in Privatgärten reguliert werden. Nach einer von der EU-Kommission erarbeiteten Neuregelung, die zur Zeit im EU-Parlament beraten wird, dürfen Bauern und Privatgärtner ihre selbst gezüchteten Sorten unter Androhung hoher Strafen nicht einmal mehr verschenken.

Das ist der Erfolg jahrelanger Arbeit der Agrar-Industrie mit dem Ziel der

Kontrolle der gesamten Lebensmittelproduktion durch einige wenige Großkonzerne.

Mehr als ein Dutzend Europäischer Umweltorganisationen läuft dagegen Sturm. Ihre Begründung: Weniger Vielfalt bedeutet weniger Qualität. Eine verminderte Sortenvielfalt bedeutet z. B. eine Verminderung von Saatgutarten, die an lokale Bedingungen angepasst sind und den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln mindern, d.h. die Verschmutzung von Wasser und Böden eindämmen.

Pfingstkirchen verboten

„Das Ende aller Probleme“ hatte die „Universalkirche des Reiches Gottes“ in einem Stadion von Luanda, Hauptstadt von Angola, den 150 000 Besuchern ihres charismatischen Gottesdienstes versprochen:

Krankheit, Elend, Arbeitslosigkeit, Familienprobleme, Schulden, Zauberei und andere Probleme könnten auf wunderbare Weise vertrieben werden.

Das Gedränge war so groß, dass 16 Menschen zu Tode getrampelt wurden, darunter vier Kinder.

Die „Universalkirche“ hat mehr als 8 Millionen Anhänger allein in Brasilien und dehnt sich weiter aus – nicht zuletzt, weil sie mit „Wunderheilungen“ wirbt.

In Angola, wo sie 230 Gemeinden gegründet hat, wirft die Regierung der „Universalkirche“ vor, die Menschen zu täuschen und ihre Schwä-

chen auszunutzen.

In einem Gerichtsverfahren unterlag die Regierung allerdings, verbot aber drei weitere Pfingstkirchen.

Wer mehr wissen möchte über die Pfingst- und Charismatische Bewegung, über „Wunderheilungen“ und andere Phänomene, der bestelle das CM-Büchlein **„Wunderheilungen und Ruhen im Geiste“ von A. Mertensacker** (3 €). Die ergänzenden Sonderdrucke **„Zungenreden und Lobgesang“** und **„Geist-Taufe oder Geistertaufe“** sollten Sie für je einen Euro gleich mitbestellen.

Imam in Lukaskirche

Dankenswerter Weise berichtet der CM-KURIER (April 2013) über den „Gottesdienst“ mit einem Imam in der evangelischen St.-Lukas-Kirche in München.

Dieses „Ereignis“ – ich versage mir den Begriff „Event“ – hat viele bekennende Christen Münchens in Aufregung und Empörung versetzt. Die ungewöhnlich hohe Zahl von Protesten hat die Gemeinde veranlasst, eine „Erklärung“ abzugeben, mit der dieser „Gottesdienst“ gerechtfertigt werden soll. Unter anderem erhält diese „Erklärung“ den Satz: „Es gibt Gemeinsamkeiten mit dem Islam wie den Glauben an einen barmherzigen, gerechten Gott und Schöpfer der Welt“.

Meine Anfrage an die Gemeinde, ob es sich bei diesem „Gott“ um jeweils einen, aber voneinander unterschiedenen, oder um ein und denselben Gott handelt, wurde bisher

nicht beantwortet ... **Arno P. Müller** Mein Plakat „Antichrist – raus aus unseren Kirchen“, das ich am 3.3.13 vor der Lukaskirche in München zeigte, war nicht geeignet, Imam Indriz zu beleidigen. Mit Verfügung vom 17.4.13 hat – nach wohl gründlicher Prüfung – Staatsanwalt Preuß das gegen mich eingeleitete Ermittlungsverfahren nach § 170 Abs.2, eingestellt. Ich bekomme mein Plakat sogar zurück.

Martin Weidhaas

Überzeugende Argumente gegen die „Erklärung“ der St.-Lukas-Pfarrer finden Sie in den kostenlosen CM-Faltblättern **„Verbunden im Glauben an den einen Gott?“** und **„Allah ist nicht Gott!“**

ZdK voll daneben

Zum wiederholten Male fordert das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) das sakramentale Amt der Diakonin für die Frau.

Anlässlich des „Tages der Diakonin“ 2013 – veranstaltet vom ZdK zusammen mit der „Katholischen Frauengemeinschaft (kfd)“, dem „Katholischen Frauenbund (KDFB)“ und dem „Netzwerk Diakoniat der Frau“ – sollte „das gemeinsame Anliegen der Einführung des Diakonates der Frau in Erinnerung gerufen werden“, denn „der Auftrag aller Christinnen und Christen bildet sich auch im sakramentalen Diakoniat ab“, so ZdK-Sprecher **Th. Bolzenius** in einer Presseerklärung.

Der **Arbeitskreis der Katholiken in der CHRISTLICHEN MITTE (AdK)** stellt klar, dass das Diakonatsamt zum Priesteramt gehört. Der Priester repräsentiert JESUS CHRISTUS, der als Mann in das menschliche Dasein getreten ist. Deshalb hat es niemals Priesterinnen in der katholischen Kirche gegeben – und auch keine geweihten Diakoninnen.

Mit seinem Apostolischen Schreiben „**Ordinatio sacerdotis**“ vom 30.5.1994 hat **Papst Johannes Paul II.** das Frauenpriesteramt verboten – und zwar unfehlbar, d.h. bindend: „Damit also jeder Zweifel bezüglich der bedeutenden Angelegenheit, die die göttliche Verfassung der Kirche betrifft, beseitigt wird, erkläre ich kraft meines Amtes, die Brüder zu stärken, dass die Kirche keinerlei Vollmacht hat, Frauen die Priesterweihe zu spenden, und dass sich alle Gläubigen der Kirche endgültig an diese Entscheidung zu halten haben.“ Das gilt auch für die im ZdK und

seinen angeschlossenen Verbänden organisierten Katholiken. Aktuell bleiben auch die Worte von **Papst Franziskus** in seinem Buch „Über Himmel und Erde“, Bertelsmann-Verlag: „In der katholischen Kirche leiten viele Frauen einen Wortgottesdienst, aber das Priesteramt können sie nicht ausüben, weil hier der höchste Priester JESUS ist, ein Mann. Die theologisch begründete Tradition definiert das Priestertum über den Mann. Die Frau hat im Christentum eine andere Funktion, gespiegelt in der Gestalt Marias... Dass die Frau das Priesteramt nicht ausüben kann, heißt nicht, dass sie weniger wert wäre als der Mann. In unserer Auffassung steht die Jungfrau Maria sogar über den Aposteln.“ Kurz und bündig weist auch der Nuntius in Deutschland, **Erzbischof Jean-Claude Pénissat**, die Forderung des ZdK zurück: Die Frage des Frauenpriestertums „gehört zum Dogma. Wer über Frauenpriestertum redet, der spricht ins Nichts!“ (Interview mit der Mittelbayerischen Zeitung).

Mehr zu diesem Thema und anderen unsinnigen Forderungen sog. „Reformkatholiken“ in der vom AdK herausgegebenen Broschüre „Reform oder Umsturz?“, die auf Wunsch eines Sponsors im Monat Juni kostenlos abgegeben wird – je ein Exemplar. Nach dem Urteil von Geistlichen aus dem In- und Ausland ist diese Schrift „sehr sehr gut für missionarische Tätigkeiten geeignet.“

Kirchentag ohne Juden

Nach einem gemeinsamen Beschluss des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) und des Zentralrates der Juden wurden messianische Juden vom Evangelischen Kirchentag ausgeschlossen. Für 800 andere Organisationen war dagegen Platz.

Begründung: „Judenmission ist aus christlicher Sicht nicht richtig“ – so Kirchentagspräsident **Gerhard Robbers**. Richtig dagegen ist das göttliche Wort:

„**Wer den Sohn nicht hat, hat auch den Vater nicht.** „Keiner kommt zum Vater, als nur durch MICH“.

Die Juden haben den Sohn nicht – sie verwerfen die Göttlichkeit JESU CHRISTI – also haben sie GOTT

nicht und ohne JESUS CHRISTUS auch keinen Zugang zu IHM.

Denn nur „**wer (an den Sohn) glaubt und sich taufen lässt, der wird gerettet werden.**“

Das gilt für jeden Menschen. Das gilt auch für jeden Juden. Und deshalb ist Judenmission ein Gebot der Liebe und „aus christlicher Sicht“ richtig. Nicht richtig und unchristlich dagegen ist der Beschluss der EKD.

Warum Franziskus beliebt ist

Viele Argentinier fühlen sich verpflichtet, „ihrem Papst“ besonders beizustehen.

Schon kommen weltweit erste Angriffe hoch auf „Franziskus, den Armen“. Anders in Argentinien. Dort hat z.B. die Zahl der Beichtenden zugenommen. Über die Priester und Seminaristen, denen er sich als dortiger Bischof besonders gewidmet hat, ist der ehemalige

Kardinal Bergoglio äußerst beliebt. Mit den Seminaristen verbrachte er sogar seine Urlaubswoche und ließ sich nach seinem Gebetsleben ausfragen, das mit frühem Schlafengehen und frühem Aufstehen verbunden ist. Auch Italien meldet mehr Beichten.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



Nicolas Bataille, 14. Jh. Der heilige Michael – der Engel Deutschlands – bekämpft mit seinem Anhang den Drachen.

Pontifex-Twitter

Bereits am 4. Tag nach seiner Wahl schickte **Papst Franziskus** seine erste Botschaft über Twitter und erreichte bereits nach drei Wochen mehr als 5 Millionen „Followers“. Eine seiner Kurzbotschaften: „GOTT liebt uns. Deshalb brauchen wir keine Angst haben, Ihn zu lieben. Den Glauben bekennt man mit Mund und Herz, mit Worten und Liebe.“ Rufen Sie auf: <https://twitter.com/Pontifex>

Der große säkulare Irrtum unserer Zeit: Die Vorstellung, dass die Religion dem Menschen angepasst werden sollte und nicht der Mensch der Religion.

Dietrich v. Hildebrand († 1977)

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 61 38, Tel. (02523) 8388
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molichweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern

Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg

Walldürer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Hamburg

Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel (040) 83 98 57 64

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0385) 593 61 59

Niedersachsen

Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (0151) 51 78 47 35

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz

Domherrngasse 13, 55128 Mainz
Tel. (061 31) 36 48 16

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (068 98) 2 46 69

Sachsen

Kamelienvogelweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt

Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (048 41) 10 52

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (036 43) 40 03 86

Down Syndrom und Dokortitel

„Niemand hat so tapfer und unwiderlegbar wie sie gezeigt, dass jedes kulturelle Vorurteil gegen das Down Syndrom falsch und ungerecht ist. In tiefer Bewunderung für ihre große Willenskraft und mit immensen Respekt für die Art, mit der sie darauf beharrt, dass jedes Leben, das aus dem Atem des Schöpfers entspringt, Heiligkeit und unbegrenzte Möglichkeiten in sich trägt“.

Mit dieser Begründung hat die Universität Portland, USA, der 35-jährigen **Karen Gaffney** mit Down Syndrom den „Dr.h.c.of Humane Letters“ verliehen.

Dr. Karen Gaffney hat einen Highschool-Abschluss, einen ersten Hochschulgrad erworben, arbeitet als Hilfslehrerin und hat bei den Special Olympics zwei Goldmedaillen geholt. Sie ist Präsidentin der „Karen Gaffney Foundation“, die sich für Menschen mit Entwicklungsstörungen einsetzt. Weltweit ist sie zwar die erste mit

Down Syndrom und Dokortitel, aber nicht die einzige, die Abitur gemacht hat. Andere haben sogar einen Universitätsabschluss erarbeitet – wie z. B. die Italienerin **Giusi Spagnolo**, die mit 7 Jahren darauf beharrte: „Ich heiße nicht Down! Ich heiße Giusi.“

Auch der Spanier **Pablo Pineta** lernte bereits mit 4 Jahren Lesen, schloss ein Studium für das Lehramt ab und arbeitet seit 2009 als Lehrer. Er spielt in dem Film „Me too – wer will schon normal sein?“ die Hauptrolle.

Warnung vor Meditation

Bereits 1997 hatte die damalige Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, **Heide Simonis**, das Gutachten in Auftrag gegeben „Gefahren und Missbrauchspotential von Meditations-Techniken...“.

Das Ergebnis: Fernöstliche und esoterische Meditationstechniken haben eine Reihe negativer Auswirkungen wie Zittern, Erbrechen, Schwindel, Stimmenhören, Angstgefühle, Depressionen, Weinen oder Lachen, unkontrollierbare Gedanken usw. Das Fazit der Autoren **Prof. Dr. G. Niebel** und **Dr. R. Hanewinkel**: „Langzeitmeditation kann bedeutsame Auswirkungen auf die Gehirntätigkeit haben. Dies könnte besonders gravierend sein, wenn es sich um Kinder und Jugendliche handelt, deren Gehirn sich noch in der Reifung befindet –

und um psychisch labile und psychisch Kranke ...“

Bestätigt wird dieses Gutachten von der US-Studie „Dunkle-Nacht-Projekt“, die zur Zeit angelaufen ist. Sie listet auf: Schlaflosigkeit, Ängste, Gefühlsschwankungen, Veränderung der Wahrnehmung, Konzentrationsstörungen und andere Folgen.

Wer mehr über die Gefahren esoterischer Praktiken wissen möchte, bestelle das Lexikon „**Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z**“ von **A. Mertensacker** (5 €).

Ständig beleidigt

Zu dem KURIER-Beitrag „Muslime klagen an“ möchte ich ergänzen: Jede kritische Äußerung Muslimen gegenüber, sei sie noch so vorsichtig und so berechtigt vorgetragen, entfacht einen Flächenbrand.

Muslime sind ständig beleidigt und ständig aufgebracht, setzen Regierungs- und Verwaltungsapparate ständig unter Druck, haben ständig unbescheidene bis unverschämte Ansprüche...

Das Verhalten von Muslimen auf der Grundlage des Koran zeigt, dass sie nicht zu einem noch immer christlich geprägten Land gehören. Trotzdem verhalten sie sich so, als säßen sie allein in der Regierung – was aus der Sicht der Muslime verständlich ist, denn sie sind dem Koran zufolge die Herren und wir die Dhimmis – die Untergebenen. Das Gesetz zur Islam-Konferenz von 2008 (**Dr. Schäuble**) müsste dringend auf den Prüfstand, d.h. die uneingeschränkte Zuwanderung von Muslimen und der unein-

geschränkte Moscheebau müssten gestoppt werden. Es ist bekannt, dass viele Moscheen – die nach dem türkischen Ministerpräsidenten **Erdogan** „Kasernen, Kriegsstützpunkte“ sind – in Deutschland entlarvt wurden als terroristische Trainingscamps, als Drogenlabore, Waffenlager, Druckereien von Hass-Schriften und Produktionsstätten explosiver Chemikalien ... Ein Muslim bleibt ein Muslim. Er ist verpflichtet, seiner Umma (der islamischen Weltgemeinde) zuzuarbeiten, er ist dem Gesetz der Eroberung, der Unterwerfung und Beherrschung des Gastlandes verpflichtet. Das sehen unsere Staatsdiener und auch Kirchenmänner leider oft anders.

Dr. Marieluise Friebe

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie beurteilen Sie die Anthroposophie?
2. Wer ist D. Cohn-Bendit?
3. Wem gehört das Land Israel?
4. Wieviele Zwangsehen gibt es jährlich in Deutschland?
5. Was ist „rituelle Gewalt“?

Die Antworten finden Sie im Mai-KURIER 2013.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Sich unglücklich fühlen, kann zur schlechten Angewohnheit werden. *George Eliot*

Andern auch ein kleines Licht anzuzünden, scheut euch nicht. Wer ein gutes Wort verschenkt, andre bis ins Herze lenkt. Manchen schon hat der KURIER aufgerichtet, glaubt es mir!



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax (02523) 61 38

Herausgeberin, ViSdP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00